

Wunder auf einer problembeladenen Insel

Großen Eden“ nennt Alessandro Scorsone die Hänge des Ates, dessen Felschulden 1000 Meter hoch über der östlichen Südküste thronen. Vor der spektakulären Klüfte des Vulturno in Taurinien tagen gerade auch die Vertreter der sieben mächtigsten Industrienationen. Scorsone bringt das nicht aus der Ruhe: Er schreikt Italiens Mächtigen ein, seit 30 Jahren ist er von seinem Mätre und Zementmeister im Palazzo Chigi, dem Sitz des Premiers in Rom.

Sizilien gilt als Sorgenregion Italiens. Korruption und Klientelwirtschaft zerstörten ganze Wirtschaftszweige. Nun wehren sich die Winzer – mit Erfolg

doch nun auch eine stützlinische Unternehmung. Nerefo-Masace nennt sich eine andere – lange unterschätzte – Seite der Insel. Aus dieser einheimischen Rebe wurde bis vor 20 Jahren nur ein inenthallicher Sirup erzeugt, der als Schutzwein nach Frankreich verführt wurde. Heute werden daraus italienische Spitzenweine gemacht.

Dass Regionen und Politiker das Potenzial des einmaligen Straps nutzen, hängt sich logisch an. Allerdings nicht in Regionen wie Sizilien. Während der Gouverneur der Region Venetien, Luca Zaia, im Norden den Anbau des Prosecco vorantreibt, tut die stützlinische Regierung praktisch nichts. Die Inaendigung gilt wirtschaftlich als das Griecheländ Italiens. Korruption, Klientelwirtschaft und die Mafia haben ganze Wirtschaftszweige gefressen. Die Industrie ist abgewandert, die Landwirtschaft kühlt an. Die Jugendberücksichtigung liegt bei 60 Prozent. Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) ist fast um die Hälfte niedriger als im Norden. Typische Landwirtschaftskrisen wie der Anbau von Zitrusfrüchten oder Weizen sowie die Olivenproduktion haben sich immer noch nicht an die moderne, immer größere Mengen produzierende Landwirtschaft angepasst. Eine Folge ist der Anwerkauf um Dumpingpreise an die Lebensmittelindustrie im Norden. Dabei stammen drei der sechs weiblichen Oliven aus Sizilien. Seit etwa 2007, wenn die Regionalregierung ihre finanziellen Ressourcen zugunsten von kriminellen Sellschäften.

Der frühere Regionalpräsident Totto Cuffaro konnte es kürzlich nach dem Absturz einer siebenjährigen Haftstrafe das Gefängnis verlassen. In den vergangenen fünf Jahren vergrudete die Regierung ihre Energie in einem riesigen Wechdel der Koalitionen sowie 50 Resourchier in Sizilien. Auch einer der Landwirtschaftsminister, Dario Carabottella, bliebt nur wenige Monate im Amt. Dabei war dieser fähige

Italiens Weine sind beliebt



Haben die „Joker“ entwickelt: die Winzer Giuseppe, Lucio und Alberto Tassu (v.l.n.r.)

che Reborte in Brüssel durch – der Export aller Hersteller schnehte anschließend die Höhe. Ballo Vater Giacomo gehört zu den Visionären der Branche, weil er seit den 90er Jahren in die Forschung investierte und seine Kellern überbaute, dies auch zu tun. Antonios Schwester Jose wurde gerade in den Olymp der italienischen Agrarforschung, der Florentiner Accademia dei Georgofili aufgenommen, in der seit 2010 Jahren nur jene zugelassen sind, die besondere Verdienste für den Sektor vorweisen können. Normerweise sind es Wissenschaftler,

Agrarwissenschaftler gerade einer der Visionäre der Weinbranche. Mithilfe von privaten Unternehmensseite er sieht den 90er Jahren als Chefvater der regionalen Weinforschungsanstalt für evolutionäre Neuerung und schuf die Basis für den Anbau der ertragreichen einheimischen Rebsorten Sicilien. Der damals aufstrebende Winzer Diego Farina wurde Chef des Instituts, erkannte das Potenzial und förderte die Einrichtung mit Privatmitteln. Domatigata-Inhaber Giacomo Ballo und der Winzergraf Lucio Tassu zählten schlossen sich an. Regellew für biologischen, biodynamischen und nachhaltigen Anbau, Qualitätsmaßnahmen und Zielsetzung sowie soziale Rahmenbedingungen entwickelten diese Winzer selbst – anstelle des Staates.

Die Winzerfamilie Tassu d'Almenna geht jetzt sogar noch einen Schritt weiter. Sie hat, als einer der größten Weinproduzenten der Insel „BioStar“ entwickelt, eine Art Bibel des Nachhaltigen mit 140 Geboten für den Weinanbau – übertragbar auch auf andere Landwirtschaftszweige. Über sieben Jahre hinweg wurde das Projekt mit privaten

Mitteln des Winzers in Zusammenarbeit mit einer norditalienischen Universität weiterentwickelt. „BioStar“ geht über die Standards nationaler Protokolle und Gesetze hinaus. Die „Nachhaltigkeit“ umfasst neben den herkömmlichen Regeln für Umwelt, Anbau, Transformation, Verpackung und dem in Italien bisher noch wenig genutzten Roboterfreilauf auch wirtschaftliche und soziale Ziele. Insbesondere geht es den Winzern um den Erhalt und die Wiederherstellung eines intakten Ökosystems, überliche, detaillierte Bilanzen und Rechenschaftsberichte werden dabei nur Pflicht. Insbesondere geht es den Winzern um die Förderung der Qualifikation von Arbeitkräften. „Die Nachhaltigkeit hat einen großen Vorteil, sobald sie von vielen unterstützt wird: Sie ist flexibel und kein Hindernis, sondern lebt von ihrer eigenen Evolution. Dieser dynamische Faktor erlaubt es, aus gegenseitig Best Practices abzuschauen und den gesamten Sektor zu verbessern“, sagt Alberto Tassu, heute Geschäftsführer der Winzerfamilie. Die Bündelung der Forschung senkt die Kosten für alle. Statt ihre Ressourcen und Arbeitskräfte auszubringen,

stellen die Winzer eine andere Frage: „Welcher Profit ist für welchen Shareholder der angemessen, von Landbesitzern bis zum Verbraucher, das Marketing und Export betreibt“, erklärt Tassu. Ein Trumpfhandeld misst stellt vermieden werden, weil er das lokale Wirtschaftsgewebe zerstört. Im Protokoll ist daher dem sozialen Bereich ein ausführliches Kapitel gewidmet. Die Betriebe werden aus angelahten, Wörterbuchprogramme für Fachkräfte anbieten. 80 Prozent aller Angetofften und Mitarbeiter müssen Ortskräfte sein. Ähnliches gilt auch für Zulieferer – bisher. „Wir haben darüber hinaus auch einen Antragsprozess engagiert, um kulturelle Fragen zu analysieren. Bisher hat unsere Unternehmung nur lokale Arbeitskräfte. Doch in Zukunft müssen wir auch soziale Modelle für die Integration der Einwanderer finden“, erklärt Tassu.

Nicht nur stützlinische Winzer werden sich den den Letztlingen anschließen. Auf Italiens größter Weinmesse, der Vinitaly, hat Italiens Landwirtschaftsminister Gian Luca Gallerti Anfang April ein Abkommen zur Kooperation mit „BioStar“-Leitlinien auch auf nationaler Ebene unterzeichnet. Nicht das erste Mal wird die Politik von privaten Initiativen unterstützt. 2013 zur Expo in Mailand hatte Italien Regierung das „Maidland Protocol“, ein Regelwerk für nachhaltige Landwirtschaft, Umweltpolitik und Erhöhung der Weibevölkerung unterzeichnet. Es war von Forschungsmitglied des Pastoraltheologen Bartolo Palma entwickelt worden. Im Oktober des Winzers Tassu tauchen die Worte Start und Politik sonst nie auf. „Es ist möglich, sich darüber zu beschweren, das nicht getan wird.“ Petri sei Ausdruck der Gesellschaft, Nachhaltigkeit in Unternehmen, auch in einer Winzerei, müsse dazu dienen, „das allgemeine Bewusstsein und Verhalten der Öffentlichkeit zu ändern“. Eine soziale Marktwirtschaft – bausgemacht von Privatunternehmern – das dürfte Donald Trump, sollte er beim G-7-Gipfel mehr über seinen stützlinischen Weisen wissen wollen, nur schwer begrifflich zu machen sein.

VON CHRISTOPHER HUBSCHER

Scorsone kennt jeden Winkel Italiens. Auf den Tafeln der Gipfelbesuche wird der Wein berühmter stützlinischer Winzer reiben, den auch die Amerikaner kennen. Dass die Produzenten in den vergangenen 20 Jahren selbst den steigenden und teileren Lasa Hängen mehrere Qualitätsröpfchen abgetrennt haben, die heute weltweit Reconnome genießen, hält Scorsone für ein kleines Wirtschaftswunder.

Heute ist die Weinbranche der einzige gesunde Wirtschaftszweig der Insel, legt teilweise mit zweistelligen Raten pro Jahr zu. Die Betriebe bilden neue, immer qualifiziertere Arbeitnehmer aus, während sie in ähnlichen anderen Branchen verschwinden. Mit knapp 200.000 Hektar Anbaufläche und 1,7 Millionen Hektolitern Weisen jährlich liegt Sizilien auf Platz zwei der ertragreichsten Regionen Italiens, noch vor Venetien. Allen der Abwars der Weine der einheimischen Rebsorte Nero d'Avola lege z0st auf dem amerikanischen Markt um 74 Prozent zu. Für den Erfolg haben die Winzer hart gearbeitet. Antonio Ballo, Mitinhaber der Winzerei Domatigata aus Marsala und einer der größten Produzenten der Insel, brachte auch die Prädiakalrechnung „JOC“ für die nun erfolgreich-

AUTO SCOUT 24

Jetzt neu: **Wolfe Transparenzheim Autokauf.**

- Sehen Sie auf einen Blick das Preis-Leistungs-Verhältnis eines Fahrzeuges.
- Basierend auf 10 Mio. Angeboten des europaweit größten Online-Automarktes.
- Attraktive Angebote sofort erkennen – einfach, kostenlos und schnell.

Jetzt Fahrzeug finden



www.autoscout24.de